

Anregungen für den Kindergottesdienst am 07.03.2026

Eutychus fällt aus dem Fenster Während der Predigt eingeschlafen

Apostelgeschichte 20,7–12

Darum geht's

Warum passiert es immer wieder, dass junge Menschen aus der Gemeinde „herausfallen“?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Bewegungsspiel: „Lieber hier als dort?“ <p>Die Kinder sitzen auf Stühlen oder Sitzkissen im Kreis, wobei es eine Sitzgelegenheit weniger gibt als Personen. Ein Kind steht in der Mitte und sagt bspw.: „Ich bin lieber am Meer als in den Bergen.“ Alle Kinder, die dieser Aussage zustimmen, stehen auf und suchen sich einen neuen Platz. Das Kind, von dem die Aussage stammt, versucht, einen freien Platz zu ergattern, und setzt sich. Ein Kind bleibt übrig. Es ist nun in der Mitte und darf ebenfalls eine Aussage formulieren. Am Ende bleibt L bewusst in der Mitte und sagt: „Ich bin lieber in der Gemeinde als im Urlaub.“ Über diese Aussage kommt die Gruppe ins Gespräch.</p>	Stühle oder Sitzkissen
Der Bibel-spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen <p>L fragt die Kinder, ob sie im Gottesdienst manchmal lieber schlafen würden, als wach zu sein. Die Kinder begründen ihre Antworten. Dann teilt L den Kindern mit, dass es in der heutigen Geschichte um einen jungen Mann geht, der während einer Predigt eingeschlafen ist.</p>	

<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Jedes Kind erhält ein Blatt Papier und teilt es in vier etwa gleich große Teile ein. Während L den Kindern die Geschichte vorliest (S. 59 f.), haben diese die Aufgabe, Bilder zu den einzelnen Abschnitten zu malen (Eutychus auf dem Feld – Versammlung mit Paulus – Sturz aus dem Fenster – Freudenfest). Immer wenn ein Abschnitt vorbei ist, gibt L den Kindern einen entsprechenden Hinweis. Am Ende präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse.</p> <p>Anschließend holen die Kinder ihre große Landkarte oder ihre kleinen Landkarten hervor, um den Holzkegel oder die Spielfigur dort zu platzieren, wo sich Paulus in der heutigen Geschichte befindet (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Auch ergänzen sie ggf. Städte- und Ländernamen.</p>	Papier (Farb-)Stifte Heft „Schatzkiste“ Selbst gestaltete Landkarte(n) der Kinder Holzkegel, Spielfigur(en) o. Ä. Evtl. Bibeln mit Karten der Missionsreisen des Paulus
<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 61)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext. L erklärt, dass der Grund, weshalb Eutychus eingeschlafen ist, nicht in der Bibel steht. Es folgt ein Austausch über die Frage, warum Eutychus eingeschlafen sein könnte. Falls noch nicht geschehen, schreiben die Kinder ihre Ideen in ihre Hefte.</p> <p>Um herauszufinden, wie viele Personen mit Paulus unterwegs waren, lesen die Kinder Apostelgeschichte 20,4.</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln
<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: So wie Eutychus während der Predigt von Paulus aus dem Fenster fiel, so passiert es auch heute immer wieder, dass junge Menschen aus der Gemeinde „herausfallen“. Sie fühlen sich nicht mehr wohl und bleiben der Gemeinde fern oder kommen höchstens unfreiwillig. Die Gründe hierfür können vielschichtig sein. So sind viele Gottesdienste auf Erwachsene abgestimmt und holen junge Menschen nicht ab. Häufig fühlen sich junge Menschen nicht als Teil der Gemeinde, weil ihre Begabungen und Fähigkeiten nicht gefragt sind. Mitunter ist es auch so, dass sie nicht gesehen werden und es niemandem auffällt, wenn sie mal nicht da sind. Wenn junge Menschen keine Stimme haben und ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht berücksichtigt werden, ist es nicht verwunderlich, wenn sie sich von der Gemeinde entfernen.</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 61)</p> <p>L verteilt auf dem Boden Zettel, auf denen verschiedene Wörter stehen (bspw. Fernsehen, Kampf, Hühnerstall, Krankenhaus, Abenteuerspielplatz, Schlafsaal, Sportplatz, Kindergarten, Schule). Die Aufgabe der Kinder ist es, den folgenden Satzanfang mit dem für sie passenden Wort zu ergänzen: „Gemeinde ist für mich wie ...“ Auf die unbeschrifteten Zettel können die Kinder eigene Wörter schreiben. Jedes Kind stellt sich zu dem Wort, das es als passend empfindet, und begründet seine Wahl.</p> <p>L weist die Kinder darauf hin, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die nicht mehr in die Gemeinde kommen, weil sie sich dort langweilen oder sich aus unterschiedlichen Gründen nicht wohlfühlen. Gemeinsam mit L überlegen die Kinder, was unternommen werden könnte, um diese Menschen wieder zurückzuholen. Anregungen finden die Kinder im Heft. Falls noch nicht geschehen, tragen sie ihre eigenen Ideen dort ein.</p>	<p>Beschriftete und unbeschriftete Zettel Stifte Heft „Schatzkiste“</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 63)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Wörtern besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Bewegungsspiel: „Luftballonstrampeln“</p> <p>Jedes Kind erhält einen aufgeblasenen Luftballon. Darauf schreibt es mit Kugelschreiber etwas, das es sich von der Gemeinde wünscht. Anschließend ziehen alle Kinder ihre Schuhe aus und legen sich im Kreis auf den Boden. Die Füße zeigen in die Mitte. L wirft nun nacheinander alle Luftballons in die Mitte. Die Kinder versuchen gemeinsam, mit Händen und Füßen die Luftballons in der Luft zu halten. Auf ein Signal von L schnappt sich jedes Kind einen Luftballon und liest den jeweiligen Wunsch vor. Das Ganze kann beliebig oft wiederholt werden.</p>	<p>Luftballons Kugelschreiber</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Paulus wollte zum Pfingstfest in Jerusalem sein. Trotzdem blieb er eine Woche in Troas. Dort war eine Gemeinde entstanden, die er stärken wollte. Die Zusammenkunft, von der berichtet wird, fand am Abend des ersten Tages der Woche statt, also an einem Arbeitsstag. Als Versammlungsort nutzte man das oberste

Stockwerk eines Gebäudes, das vermutlich Gemeindeliedern gehörte. Der junge Mann Eutychus (übersetzt „der Glückliche“) hatte wahrscheinlich an diesem Sonntag hart gearbeitet. Dennoch nahm er teil. Es war sehr eng in dem Raum, und es brannten viele Öllampen. Alle wussten, dass Paulus am nächsten Morgen abreisen wollte.

Eutychus wählte einen Platz am offenen Fenster. Vielleicht wollte er sich nicht zwischen die anderen quetschen, oder es gab keinen anderen Platz mehr.

Paulus sprach sehr lange. Der Schlaf überwältigte Eutychus, er verlor das Gleichgewicht und stürzte zu

Tode. Die Gemeindemitglieder eilten zu ihm, um zu helfen. Paulus jedoch machte es wie Elia (vgl. 1. Könige 17,21), legte sich auf den jungen Mann und erweckte ihn wieder zum Leben. Danach aß und feierte man zusammen – endlich.

Rätsellösung (S. 62)

NOAH

DANIEL

MICHAL

ABIMELECH

RAHAB

ISEBEL

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.



Niemand soll aus
Versehen aus der
Gemeinde „fallen“.